



Kritik zu: Impulse von Stefan Bu: â€¢Ich bin hier!â€¢

Description

Kritik zu: [Impulse](#) von Stefan Bu: â€¢Ich bin hier!â€¢, verkündigt von Stefan Bu, veröffentlicht am 1.7.23 von osthessennews.de

Darum geht es

Die Selbstverständlichkeit, mit der Stadtpfarrer Stefan Bu öffentlich Dinge behauptet, die nicht stimmen, gibt Anlass zur kritischen Nachfrage.

Ich bin hier! Wirklich?

Herr Bu,

in Ihrem online veröffentlichten â€¢Impulsâ€¢ vom 1.7.23 stellen Sie folgende Behauptungen auf:

- â€¢Wenn wir uns zusammentun und gemeinsam etwas anpacken, dann ist Gott dabei. â€¢Ich bin hierâ€¢, ruft er uns zu. Er lässt uns seine Gegenwart spüren.â€¢
- â€¢Gott ist unter uns, er ist hier, aber er kommt erst richtig zum Leuchten durch unser Miteinander und Mittun.â€¢
- â€¢Die Zusage seiner [gemeint ist Gott, Anm. v. mir] Gegenwart gilt für den Menschen. Doch durch unser Dazutun, kann er unter den Menschen aufleuchten. Das ist Auftrag an den Menschen. Er kann auf die Zusage Gottes vertrauen, dass er hier ist.â€¢

(Quelle: [Impulse](#) von Stefan Bu: â€¢Ich bin hier!â€¢, verkündigt von Stefan Bu, veröffentlicht am 1.7.23 von osthessennews.de)

Zu diesen Behauptungen stelle ich Ihnen folgende Fragen:

1. **Halten Sie das, was Sie hier behaupten für wahr?** Oder ist Ihnen bewusst, dass es sich, zum Beispiel bei einem zurufenden Gott, um frei erfundene menschliche Fiktion, um eine infantil-naive Wunschvorstellung handelt?
2. **Falls Sie Ihre Behauptungen für wahr halten:** Welche Vermutungen würden Sie in Bezug auf den Geisteszustand eines Menschen stellen, der ernsthaft behaupten würde, die Stimme irgendeines anderen Gottes oder eines beliebigen anderen Phantasiewesens zu hören?
3. **Falls nein:** Was entgegnen Sie dem Vorwurf, dass Sie Ihr Publikum zu Ihrem Vorteil vorsätzlich bel gen und betr gen, indem sie ihm vorgaukeln, der Gott aus der biblisch-christlichen Mythologie würde tatsächlich (also auch außerhalb menschlicher Phantasievorstellungen, als selbständig handelnde Entität) existieren und nachweislich mit Menschen interagieren, zum Beispiel, indem er ihnen etwas *zuruft*?
4. **Sch men Sie sich nicht**, Menschen einzureden, sie könnten auf eine fiktive Zusage eines ebenso fiktiven G tterwesens vertrauen? Besonders deshalb, weil Sie ja nicht ausschließen können, dass auch tatsächlich hilfebed rfrige, naive und/oder leichtgläubige und dazu noch religiös entsprechend indoktrinierte und vorgeprägte Menschen Ihre Verkündigung hören? Und für die es lebensgefährlich werden kann, wenn sie sich tatsächlich, wie von Ihnen empfohlen, auf eine göttliche Unterstützung verlassen, statt wirklich effektive Hilfe in Anspruch zu nehmen?
5. Sitzen Sie so tief in Ihrem katholischen Loch, dass Sie tatsächlich noch nie mitbekommen haben, dass menschliches Miteinander und menschliche Interaktion und Kooperation mindestens genauso gut auch bei Menschen funktionieren kann, die sich *nicht* einbilden, irgendwelche Götter, Geister oder Gottess hne seien *mitten unter ihnen*?
6. **Und umgekehrt:** Wenn Ihr Gott immer dabei ist, *wenn zwei oder drei in seinem Namen versammelt* sind, dann war und ist er ja auch immer dabei, wenn katholische Priester Kinder vergewaltigen. Wie er es Ihrer Behauptung zufolge dem Menschen zugesagt hat. Was sagen Sie einem der tausenden Menschen, die als Kind von einem katholischen Priester vergewaltigt wurden und die vergebens womöglich auch auf die fest zugesagte göttliche Hilfe gehofft hatten?
7. Wie erklären Sie sich den **atemberaubenden Anstieg der Austrittszahlen** bei der katholischen Kirche, sogar im erzkatholischen Fulda? Könnte das, abgesehen von den vielen ganz offensichtlichen Austrittsgr nden, vielleicht auch damit zu tun haben, dass sich immer weniger Menschen noch mit falschen Versprechen und faktisch falschen Behauptungen, wie auch Sie sie verbreiten in die Irre führen lassen wollen?

Ist Pfarrer Bu ? ein Lügner?

Um diese Frage beantworten zu können, schauen wir uns zunächst die Definition des Begriffes â?¢L geâ?¢ an:

Eine Lüge ist eine Aussage, von der der Sender (Lügner) weiß oder vermutet, dass sie unwahr ist, und die mit der Absicht ge uert wird, dass der Empfänger sie glaubt, oder anders formuliert â?¢die (auch nonverbale) Kommunikation einer subjektiven Unwahrheit mit dem Ziel, im Gegenüber einen falschen Eindruck hervorzurufen oder aufrecht zu erhalten [sic].â?¢

L gen dienen dazu, einen Vorteil zu erlangen, zum Beispiel um einen Fehler oder eine verbotene Handlung zu verdecken und so Kritik oder Strafe zu entgehen. Gelogen wird auch aus Höflichkeit, aus Scham, aus Angst, Furcht, Unsicherheit oder Not (â?¢Notl geâ?¢), um die Pläne des Gegenübers zu vereiteln oder zum Schutz der eigenen Person, anderer Personen oder Interessen (z. B. Privatsphäre, Intimsphäre, wirtschaftliche Interessen), zwanghaft/pathologisch, um Harmonie herzustellen, Zwietracht zu säen oder eine Intrige zu spinnen.

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%BCge>)

Ob der Sender hier *weiß* oder *vermutet*, dass seine Aussage unwahr ist, wissen wir nicht.

Davon, dass Herr Bu  seine Behauptungen in der Absicht  uert, dass der Empfänger sie glaubt, können wir wohl ausgehen. Es ist ja schließlich Beruf und vorrangige Aufgabe eines Priesters, Menschen dazu zu bringen, seine Behauptungen unabhängig von Plausibilität, Begründung, Vernunft und ausdrücklich auch wider besseres Wissen für wahr zu halten, also daran zu *glauben*.

Von den genannten Motiven, aus denen Menschen zu L gnern werden, kommen ganz sicher wirtschaftliche Interessen, Not, Angst, Furcht, Unsicherheit und womöglich auch zwanghaft/pathologische Gründe in Betracht.

Diese Einschätzung erlaube ich mir aufgrund meiner Analyse von [bisher 90 seiner â?¢Impulse.â?¢](#)

Mit Vorsatz wird Bullshit zur L ge!

Ob die offenkundig faktisch falschen Aussagen von Herrn Bu  als L ge und er damit als Lügner bezeichnet werden können, hängt also zumindest gem  der Wikipedia-Definition des Begriffes â?¢L geâ?¢ davon ab, ob Herr Bu  *weiß* oder *vermutet*, dass das, was er behauptet nicht wahr ist.

Demzufolge ist es der *Vorsatz*, der eine Falschaussage zur L ge macht.

Eine solche vorsätzliche L ge ist derzeit im Fuldaer Dom ausgestellt: Eine Installation mit einem Schriftzug â?¢Ich bin hierâ?¢, der aufleuchtet, wenn ihn mehrere Menschen gleichzeitig berühren. Wie dem [Bild im Beitrag](#) zu entnehmen ist, werden damit auch Kinder in die Irre geführt.

Das Ganze erinnert stark an Inszenierungen von â?¢Wundernâ?¢, bei denen religiöse Betrüger ihre Opfer mit lächerlich billigen Tricks wie weinenden Heiligenfiguren, an Seilen hochgezogenen Himmelfahrts- oder Engel-Darstellern und mit obskuren Reliquien aller Art abzuzocken versuchen.

Aussagen, deren Wahrheitsgehalt dem Sender *egal* sind, bezeichnet man als â?¢Bullshit.â?¢

Und dass ein *Gott aufleuchtet* oder Menschen etwas *zuruft*, wenn sie sich zusammentun, ist halt nun einfach mal *nicht wahr*. Egal, wie sehr sich Herr Bu  das vielleicht wünscht oder einbildet. Und egal, mit welcher Selbstverständlichkeit und Hartnäckigkeit er solches behauptet.

Menschen, die Bullshit verbreiten, haben kein Interesse daran, ihre Annahmen und Aussagen mit der Wirklichkeit abzugleichen und ggf. zu korrigieren, wenn sie sich als falsch erweisen.

â?und ohne Vorsatz zur Dummheit

Sie behalten diese Überzeugungen bei und verbreiten sie einfach immer weiter. Ungeachtet von Plausibilität und Wahrheitsgehalt.

Unter bestimmten Bedingungen kann solches Verhalten auch der Definition des Begriffes â?Dummheitâ? entsprechen:

Im engeren Sinne bezeichnet Dummheit die mangelhafte Fähigkeit, aus Wahrnehmungen angemessene Schlüsse zu ziehen beziehungsweise zu lernen. Dieser Mangel beruhe teils auf Unkenntnis von Tatsachen, die zur Bildung eines Urteils erforderlich sind, teils auf mangelhafter Intelligenz oder Schulung des Geistes oder auf einer gewissen Trägheit und Schwerfälligkeit im Auffassungsvermögen beziehungsweise der Langsamkeit bei der Kombination der zur Verfügung stehenden Fakten (siehe Urteilsvermögen).

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Dummheit>)

Trägheit, intellektuelle und/oder kognitive Defizite oder Unkenntnis können also ebenfalls Gründe sein, warum Menschen an offenkundig falschen Überzeugungen festhalten (*Gott ruft uns zu: Ich bin hier!*), statt diese zugunsten offenkundig und problemlos überprüfbar richtiger Überzeugungen (*Gott ruft uns nicht zu: Ich bin hier!*) aufzugeben.

Wie auch immer.

Ich bin hier?



Ich frage mich, was man sich davon verspricht, ein öffentliches Publikum an der eigenen Realit tsverweigerung und Flucht in religiöse Scheinwirklichkeiten teilhaben zu lassen.

Und wie man es verantworten kann, einem nicht persönlich bekannten Publikum zu empfehlen, auf eine Unterstützung zu vertrauen, die genauso fiktiv ist wie der, von dem sie angeblich kommen soll.

Auch noch als einer, der sich für einen â??Seelsorgerâ?? hält und der auch Zugriff auf Kinder hat.

Es gäbe also wieder mal viele interessante Fragen an Herrn Bu . Die sich alle ganz einfach beantworten lassen würden, wenn man nicht *ums Verrecken* an der bis zum Beweis des Gegenteils falschen Prämisse â??Ein allmächtiger allg tiger Gott existiert und interagiert mit unsâ?? festhalten müsste.

Stattdessen wird er wohl auch weiterhin alle paar Tage unbeirrt Zeug erzählen, das er für geeignet hält, um damit den Glauben zu bewerben, von dessen Verbreitung er lebt.

Journalistische Mindestansprüche

Bei solchen Verkündigungen frage ich mich auch immer, wie die Medien damit umgehen, sowas zu veröffentlichen. Klar: Wenn es sich um ein erkennbar religiöses Medium handelt, dann scheint unausgesprochen ein anderer Maßstab zu gelten. Vergleichbar mit der Märchen-Einleitung â??Es war einmalâ?!, an der jedes Kind erkennen kann: Was jetzt kommt muss nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Wie aber handhaben es Medien, die sich (offenbar mit Ausnahme von religiösen Verkündigungen) journalistischen Grundsätzen verpflichtet fühlen? Wie zum Beispiel der regionale Online-Nachrichtendienst, den Pfarrer Bu  für seine Botschaften nutzt?

Leider konnte oder wollte man mir diese Frage bisher nicht beantworten. Vermutlich geht die Redaktion davon aus, dass ein entsprechender Disclaimer nicht nötig ist. Weil sowieso niemand erwartet, dass Beiträge, die in einer Kategorie namens â??Kircheâ?? veröffentlich werden faktisch richtig sein müssen.

Fun fact:

Die [Webseite des regionalen Nachrichtendienstes](#) bietet eine Möglichkeit, Fehler zu melden. Dazu muss man nur die Falschinformation mit der Maus markieren und dann auf â??Fehler meldenâ?? klicken:



Eine der Stationen steht unter dem Titel "Ich bin hier!" In der Bibel heißt es: "Wo z...
 Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Gott wird im Miteinander erfahrbar. Wenn wir uns
 zusammentun und gemeinsam etwas anpacken, dann ist Gott dabei. "Ich bin hier", ruft er uns zu. Er lässt uns
 seine Gegenwart spüren. In der Station im Dom ist der Schriftzug zu sehen "Ich bin hier!". Wenn mehrere
 Menschen sich zusammenschließen und an den Enden den Schriftzug berühren, leuchtet er. Damit wird sehr
 schön deutlich. Gott ist unter uns, er ist hier, aber er kommt erst richtig zum Leuchten durch unser
 Miteinander und Mittun.

Quelle: Screenshot [osthessennews.de](#)

 vielleicht hat ja jemand aus der gesch tzten Leserschaft Zeit und Lust, hier mal ein bisschen aktiv zu werden und dann in einem Kommentar zu berichten, wie die Reaktion darauf ausgefallen war!

Category

1. Impulse

Tags

1. bullshit
2. Dummheit
3. ich bin hier
4. IÃ¼ge
5. verantwortungslosigkeit
6. Vertrauen

Date Created

02.07.2023

#wenigerglauben